

Mittagessen läutet, so sammelt sich groß und klein um den eichenen Tisch. Obenan sitzt der Hofbauer, ihm zur Rechten der Großvater, zur Linken der älteste Sohn. Neben dem Großvater sitzt die Großmutter, dann folgen die Frau, die Töchter und die Mägde; neben dem ältesten Sohne nehmen die Knechte und Tagelöhner Platz. Von dem ersten Erbauer und Besitzer eines Hofes erhält dieser seinen Namen. Dieser Name bleibt, wenn der Hof auch an eine andere Familie übergeht. Es kommt deshalb nicht selten vor, daß ein Kochersberger Bauer zwei Namen führt, den eigentlichen Familiennamen und den Hofnamen.

Wenn es am Kochersberge eine Hochzeit giebt, so geht es gewöhnlich recht hoch her. Gehört die Braut einer andern Gemeinde an, so kommt der Bräutigam, begleitet von seinen Kameraden zu Pferde, mit Wagen, um die Aussteuer der Braut abzuholen. Ein großer Spinnrocken mit schönem Hans, mit Blumen und Bändern ausgestattet, befindet sich auch auf dem Wagen der Braut. Schon vor dem Einzuge ins Dorf, gewöhnlich auf der Dorfgrenze, erwarten die jungen Leute zu Pferde den Zug; Jubelrufe und Flintenschüsse begrüßen dessen Ankunft, und mit lauter Freude gelangt man so in das Hochzeitshaus. Von dort begiebt sich der Zug zu Fuß in die Kirche. Nach der Trauung beginnen die übrigen Freuden des Festes. Bei einer solchen Hochzeit ist das ganze Dorf in Bewegung, besonders wenn die jungen Leute zu den reichen Familien gehören, die einen Stolz darein setzen, die Hochzeit so festlich wie möglich zu begehen.

E. Förster.

22. Der Odilienberg.

Nahe bei dem Städtchen Oberehnheim erblickt man in den Vogesen einen hohen Berg, auf dem ein Haus steht. Das ist der Odilienberg, und das Haus ist das Kloster St. Odilia. Will man zu Fuß auf diese Höhe kommen, so muß man sich tüchtig anstrengen; denn der Berg ist 700 Meter hoch. Ist man aber oben angelangt, so wird man durch eine wunderschöne Aussicht erfreut. Diese schöne Aussicht lockt im Sommer Tausende nach dem Odilienberge.

Aber wie ist der Berg zu seinem Namen gekommen? — Darüber erzählt man Folgendes:

Vor sehr langer Zeit lebte in Oberehnheim ein Herzog, der hieß Attich und seine Gattin Bereswinde. Das erste Kind, ein Töchterlein, welches dem Herzog geboren wurde, war schwach und